

Wie der Papst
doch noch nach
Groß Bertung kam



Manchmal geht es in einer kleinen Webseiten-Redaktion so zu, wie in einer großen internationalen Nachrichten-Agentur oder einer Zeitung. Zu einem bestimmten Termin hat die Agentur ihre Meldungen zu versenden und auch bei einer Zeitung stehen die Computer der Redakteure still, weil die veranschlagten Seiten voll sind und der Druck beginnen muss. Und da bleibt die eine oder andere Meldung eben zurück. Eine Agentur oder die Zeitung kann das so Versäumte schnell nachholen – eine kleine Webseiten-Redaktion wie *Kirchspiel Groß Bertung* nicht.

Wir haben also etwas nachzuholen: Der Turm unseres Sanktuariums zur Göttlichen Vorsehung blickt nicht erst seit heute sehr verändert über den Fluss Lyna (Alle) in das Kirchspiel hinaus. Offiziell tut er das schon seit dem 7. November 2010, dem Sonntag, an dem der Metropolit von Ermland und Masuren, Dr. Erzbischof Wojciech Ziemba nach Bertung kam, um die „Neuheit“ feierlich zu segnen – die Kirchturmuh.

Da zur selben Zeit der Neubau der Feuerwache auf kirchlichem Grund fertig gestellt wurde, um einem größeren Löschzug Platz zu bieten und so die Sicherheit der ganzen Gegend zu erhöhen, hatte der Bischof die seltene Aufgabe, an einem Ort und am selben Tag gleich zwei Segnungen vorzunehmen.

Um 12 Uhr begann die Heilige Messe, die seine Exzellenz gemeinsam mit den Ortsgeistlichen aus Allenstein, Plauzig und Jomendorf feierte; musikalisch unterstützt durch den Bertunger Gemeindechor mit Pfarrer Grzegorz Mocarski an der Orgel.



Bertunger Gemeindechor mit Pfarrer Grzegorz Mocarski

Und die sonntägliche Gemeinde erweiterte sich durch offizielle Vertreter der Woiwodschaft und Ehrengäste, wurde festlich und zugleich bunter durch die Anwesenheit uniformierter Abgeordneter der Berufs- wie der Freiwilligen Feuerwehren aus der gesamten Woiwodschaft, die mit ihren farbigen Traditionsfahnen zu der Feier gekommen waren.

Die Predigt stellte der Erzbischof ganz auf das Symbol „Zeit“ ab; auf die Kostbarkeit des Augenblicks, der unsere freie Entscheidung fordert ebenso wie auf das Unwiederbringliche des Vergangenen. Er sprach damit die beiden Extreme an, zwischen denen die Wertigkeit unseres Lebens liegt.

Die Worte, die seine Eminenz in der Predigt auslegte, konnten die feiernde Gemeinde und ihre Gäste, bei der Segnung der Uhren-Gedenktafel im Kirchenvorraum in Form eines Mottos nachlesen, das neben den verbrieften Zeugen steht: „CZAS UCIEKA- WIECZNOŚĆ CZEKA“, was etwa heißt „Die Zeit vergeht, die Ewigkeit wartet.“



Der Metropolit vom Ermland und Masuren Erzbischof Dr. Wojciech Ziemba (Von links): Vize Dekan Romuald Zapadka, Erzbischof Dr. Wojciech Ziemba ,Kaplan Rafał Norbert Bujanski.



Segnung der Gedenktafel vollzogen durch Pfarrer Leszek Kuriata und Dekan Zdzisław Milewicz aus Jomendorf. Im Hintergrund: Michał Rozak und Waldemar Szarnowski)



Bertunger Kirchturmuhren-Gedenktafel



Für nicht Wenige sind diese Zeilen mehr als eine Erinnerung an das Wirken eines großen unvergessenen Polen. Sie stehen auch auf einer historischen Sonnenuhr, die mit lateinischen Zahlen versehen die Südwand der Kirche von Wadowice schmückt.

Ein jugendlicher Wadowicer konnte das Motto Tag für Tag von seinem Zimmerfenster aus lesen, über seinen Sinn reflektieren und hat sich daran

noch im hohen Alter erinnert – als er längst nicht mehr als Karol Wojtyła in Wadowice lebte, sondern als Papst Johannes Paul II in Rom.

So schmückt das Groß Bertunger Sanktuarium zur Göttlichen Vorsehung seit jenem 7. November, seit der feierlichen Uhrensegnung, eine geistliche Mahnung aus dem Lebensbereich eines Papstes, dessen Seligsprechung am 1. Mai 2011 vor 1,5 Millionen Gläubigen auf dem Petersplatz in Rom gefeiert wurde.



Der repräsentative Marsch der Feuerwehrmannschaften zur neu gebauten Wache



(Von links) Der Metropolit vom Ermland und Masuren Erzbischof Dr. Wojciech Ziemba .Die Stadträtin der Woiwodschaft Ermland und Masuren Frau Urszula Pastawska . Der Kaplan Rafał Norbert Bujanowski, Dekan Zdzisław Milewicz und Wójt aus Stabigotten Teodor Jerzy Marcinkiewicz am Mikrofön und eingeladene Gäste aus Allenstein, Stabigotten, Grieslilien, Plauzig, Göttkendorf und Bürger aus Groß Bertung .

Nach der Messe gehörte der Novembersonntag Sankt Florian – dem Schutzpatron der Feuerwehr. Dass ihre Männer, gleichgültig ob sie in der Freiwilligen- oder der Berufsfeuerwehr dienen, allein der Gemeinschaft verpflichtet sind, zeigte schon der ebenso disziplinierte wie feierliche Beginn der zweiten Zeremonie.

Der OSP-Kommandant Bertung Paweł Rzeszutek machte dem Woiwodschaftspräsidenten der Berufsfeuerwehr Grzegorz Knieflem Meldung, die Nationalfarben wurden aufgezogen und die durch Amtsvertreter zur Festgemeinde erweiterte Gemeinde stimmte die Nationalhymne an.

Nach der Segnung der neuen Wache durch Erzbischof Ziemba galt es zunächst von denen zu sprechen, die sich durch Tat und Rat und mit persönlichem Einsatz um die Wehr und ihre neue Einrichtung verdient gemacht haben.



Die neugebaute Wache in Bertung

Dankbar erwähnte Wójt Jerzy Marcinkiewicz den nicht anwesenden Herbert Monkowski. Er hatte in seinen Recherchen herausgefunden, dass die Freiwillige Feuerwehr in Bertung schon vor über hundert Jahren ihren verantwortungsvollen Dienst versah und erweiterte den persönlichen Dank allen Privaten wie Offiziellen gegenüber, die bei der Planung und beim Aufbau der Wache und der Beschaffung der dazu nötigen Mittel geholfen haben. Der Präses der OSP Bertung, Edmund Kirszka, handigte zusammen mit dem Kommandanten Paweł Rzeszutek den Repräsentanten der Wehren aus Stabigotten, Grieslienen, aus Göttkendorf und Plauzig, für die gemeinsamen Einsätze Medaillen oder Urkunden aus. Doch nicht nur die Nachbarn, auch die offiziellen, angereisten Gäste dankten zurück: Die Stadträtin der Woiwodschaft Ermland und Masuren, Frau Urszula Pasławska, die zugleich verantwortlich ist für die Vergabe von Mitteln des Eurofonds, verlieh dem Wójt Jerzy Marcinkiewicz einen Orden für seine verdienstvolle Arbeit. An der Teilnahme Verhinderte spendeten ihr Lob schriftlich und ließen es verlesen – wie den Dank des Allensteiner Woiwoden Marian Podziewski an den Präses Edmund Kirszka für dessen jahrelangen Einsatz für die Bertunger OSP. Das geweihte Kreuz, das ihm von Erzbischof Dr. Wojciech



Der Erzbischof Dr. Wojciech Ziemia überreichte dem Präses der Bertunger OSP, Edmund Kirszka eine Dankesurkunde



Die Stadträtin Frau Urszula Pasławska verlieh dem Wójt Jerzy Marcinkiewicz einen Orden für verdienstvolle Arbeit

Ziembra überreicht wurde, blieb nicht das letzte ideelle Geschenk an die Feuerwehr von Bertung und ihre neue Wache.

Der Wójt Teodor Jerzy Marcinkiewicz erhielt von der Bertunger Mannschaft eine Bronzestatue des Heiligen Florian, dem Schutzpatron aller Wehren, dessen Reliquien in Kraków verehrt werden. Und der Pfarrer von Plauzig Rafał Bujanowski stiftete ihr einen historischen Feuerwehrhelm mit dem Wunsch und zugleich der Bitte, dass jeder Freiwillige gesund von den Einsätzen zurück kommen möge.

Auch ganz praktisch fielen die „Andenken“ aus – denn sie sollen, wie die Wehr selbst, der Gemeinschaft dienen. So stiftete die Stadträtin Urszula Pastawska einen Schlauchverteiler; die Schläuche dazu kamen von der Staroste. Ein anderer von den Kollegen aus Göttkendorf und der Kommandant der „Städtischen“, Andrzej Goczyński, spendierte eine Lichtsignalanlage.

So konnte die neue Wache mit ideeller und praktischer Unterstützung, der offiziellen Nutzung durch die



Erzbischof Dr. Wojciech Ziembra übergibt dem Präses der Bertunger OSP Edmund Kirszka ein geweihtes Kreuz als Geschenk an die neue Feuerwehrwache



(Von links) Wójt aus Stabigotten Teodor Jerzy Marcinkiewicz bekam eine Bronzestatue des Heiligen Florian vom Präses der Bertunger OSP, Edmund Kirszka und dem Kommandanten Paweł Rzeszutek



**Ochotnicza Straż Pożarna
w Bartągu**

998 112

www.OspBartag.pl





Prälat Norbert Bujanowski

Gemeinde übergeben werden. Das geschah durch den Erzbischof Wojciech Ziemia, die Stadträtin Urszula Pasławska und den OSP-Vorstand die gemeinsam das weiß-rote Absperrband zerschneiden, dass sich anfangs vergeblich einer stumpfen Schere widersetzte. Und so konnte das folgende Dorffest ebenso heiter wie feierlich beginnen. Was an einem grauen November-Sonntag, an dem zwei Segnungen für zwei Ortserneuerungen vorgenommen wurden, geradezu selbstverständlich war. ♦



Feierliche Eröffnung der neuen Bertunger Feuerwehrwache. Der Erzbischof Wojciech Ziemia. (von links), Wojt Teodor Jerzy Marcinkiewicz, Stadträtin Urszula Pasławska und Präses Edmund Kirszka



Prälat Norbert Bujanowski segnete die neue Bertunger Feuerwehrwache



Andrzej Goczyński spendierte eine Lichtenlage



Die neue Bertunger Feuerwehrwache